



DER WALDREITER



GEGRÜNDET 1949 VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEGEBEN

VOM HEIMATVEREIN GROSSHANS DORF - SCHMALENBECK e. V.

43. Jahrgang

Nr. 10 — Oktober 1991



*Vor 400 Jahren ist die Familie Meyer
Besitzer des Schmalenbecker Hofes geworden.
Das 1901 erbaute Wohnhaus.*

(siehe Artikel ab Seite 7 in diesem Heft)

BEI DEM VERKAUF IHRES HAUSES

sind wir Ihnen gern behilflich. Begründet durch eine kontinuierliche Präsenz auf dem Immobilienmarkt sind wir für Käufer sowie Verkäufer die verbindliche Adresse. Der Verkauf einer Immobilie erfordert entsprechendes Fachwissen, z. B. bei der Erstellung einer marktgerechten Wertschätzung, ebenso wie bei dem Vermitteln von solventen Käufern u.v.m. Eine ständige Nachfrage unserer Kundschaft, Privatkunden als auch Großfirmen, erleichtern es uns, Ihre Immobilie zügig und preisgerecht zu vermitteln. Eine verbindliche Beratung bei dem Verkauf ist unsere Aufgabe, sprechen Sie mit uns, mit Ihrem

HAUSMAKLER VOR ORT



KIESLER

IMMOBILIEN

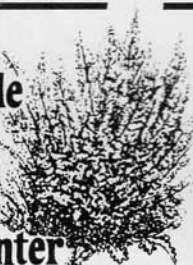
Ahrensfelder Weg 24, 2070 Großhansdorf, Tel. 041 02/63061

ANZEIGENANNAHME UND VERTRIEB:

☎ (040) 60 70 80 1 und 607 10 82

**Blühende
Gräber
auch im
Herbst
und Winter**

Macht den Friedhof schöner



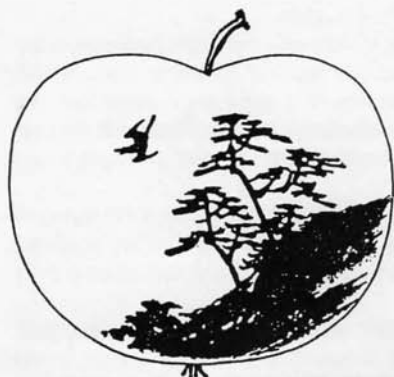
- Grabbepflanzung
- Herbstblüher in großer Auswahl und bester Qualität
- Winterabdeckung zu Allerheiligen und Totensonntag
- Kostenlose Beratung

seit 1927 in Schmalenbeck

*Blümen
Lutz*

Fachbetrieb für Floristik – Fleuropdienst
Friedhofsgärtnerei – Sofort-Lieferservice

Am U-Bhf. Schmalenbeck · Tel. 041 02 - 6 10 61



Oktober

Wenn de Harvstwind weiht,
fällt de eerste Appel af,
liggt in 't gröne Gras,
groot un geel un blank un schön,
riep - man binnen sitt de Worm.

Wanderfahrt zum Volkswandertag

Eine Veranstaltung des Heimatvereins zusammen mit der Raiffeisenbank.

Treffpunkt 8.30 Uhr U-Bahn Kiekut. Mit dem Bus nach **Boissow bei Zarrentin**, am Ostufer des Schaalsees. Von dort Wanderung entlang des Neukirchner Sees nach **Stintenburg-Lassahn**.

Wanderstrecke ca. 10 km. Mittagessen in Seedorf Gaststätte Lindenhof am Westufer des Schaalsees. Nach dem Essen Rundgang auf dem Seedorfer Werder, anschließend Kaffeetrinken in dem gleichen Gasthof.

Die Kosten für die Busfahrt hat wieder die Raiffeisenbank übernommen. Mittagessen, Eintopf mit Nachtsch, 7,50 DM. Anmeldungen werden erbeten an Wergin, Tel. 6 61 40.

Der Heimatverein macht am 27. Oktober eine Wanderung nach Lassahn. Aus diesem Grunde soll noch einmal etwas aus der Geschichte dieses Dorfes berichtet werden.

Man bedenke beim Lesen, daß es sich hier um die Zeit des real existierenden Sozialismus handelt.

Aus der Chronik des Dorfes Lassahn am Schaalsee

Lassahn nach 1945 bis 1980

Nach dem Sieg der Sowjetarmee und der verbündeten Streitkräfte über den Hitlerfaschismus im Mai 1945 wurde Lassahn durch die britische Armee besetzt. Auf Grund eines Abkommens zwischen den britischen und sowjetischen Besatzungsbehörde erfolgte mit Wirkung vom 27. November 1945 der Gebietsaustausch im Schaalsee-Gebiet. Die Gemeinden Lassahn, Dechow und Thurow wurden der sowjetischen Besatzungszone angegliedert.

Nach der Zerschlagung des Hitlerfaschismus vor 35 Jahren waren die Voraussetzungen für eine antifaschistisch-demokratische Umgestaltung in ganz Deutschland geschaffen. In Mecklenburg wurde die Bodenreform auf der Grundlage der „Verordnung über die Bodenreform im Lande Mecklenburg-Vorpommern vom 5. September 1945“ durchgeführt. Somit, wenn auch etwas später in Lassahn, wurde der Großgrundbesitz der v. Bernstorff aufgelöst, der Boden als wichtigstes Produktionsmittel der Landwirtschaft in seiner Stellung verändert. Viele landarme Bauern und Umsiedler erhielten Grund und Boden, wur-

den Mitgestalter demokratischer Verhältnisse auf dem Lande.

Die Leitung hatte eine Gemeindekommission zur Durchführung der demokratischen Bodenreform, die sich aus Landarbeitern und Umsiedlern zusammensetzte. Der Viehbestand war sehr gering und katastrophal! Wir können uns heute gar nicht vorstellen, wie unsagbar schwer der Anfang war. Es fehlte an landwirtschaftlichem Inventar, mit den wenigen Pferden, Pflügen, Eggen, Wagen und Maschinen mußte sorgfältig umgegangen werden, mußte gegenseitig ausgeholfen werden.

Das Komitee der gegenseitigen Bauernhilfe wurde auf Grund der Bodenreformverordnung geschaffen. Seine Hauptaufgabe war es, die gegenseitige Hilfe zu organisieren und Ausleihstellen für landwirtschaftliche Maschinen zu bilden. Zusätzlich bekam jeder Neubauer noch einige Hektar Wald.

Die ersten Erfolge der Arbeit stellten sich bei der ersten demokratischen und freien Wahl, den Gemeindewahlen 1946, ein. Die Gründung der Deutschen Demokratischen Republik im Jahre 1949 war auch durch die fleißige Arbeit der Bewohner der Gemeinde Lasahn und der jetzigen Ortsteile politisch vorbereitet worden.

Mit der Bildung der Maschinen-Ausleih-Stationen und der Maschinen-Traktoren-Stationen entwickelten sich die sozialistischen Produktionsverhältnisse in der Landwirtschaft. Die sozialistische Umgestaltung begann mit der Bildung der ersten LPG „Gemeinsame Scholle“ im Jahre 1952. Waren es anfänglich 11 LPG der Zentralgemeinde, so waren es im Jahre 1975 nur noch vier LPG, die sich zu einer LPG „Glück auf“ Lasahn zusammenschlossen. Mit der sozialistischen Umgestaltung in dieser Zeit entstanden in den Ortsteilen neue Produktionsanlagen.

Die Konzentration der Produktion in einer LPG hat mit besserem Erfolg als bisher die Erträge in der Pflanzenproduktion und die Leistungen der Tierbestände erhöht. Die kooperativen Verbindungen der LPG entwickelten sich mit der KAP Zarrentin.

Große Schwierigkeiten ergaben sich 1945 beim Beginn des Schulunterrichts. Es mangelte an Schulräumen, Lehrmaterialien und geeigneten Lehrern für den demokratischen Neubeginn. Trotz dieser Schwierigkeiten ist in dieser Zeit mit der Demokratisierung des Bildungswesens die Grundvoraussetzung für eine echte Schulreform geschaffen worden.

In der Nachkriegsgeschichte entwickelte sich unsere Schule von der zweiklassigen Dorfschule zu einer modernen zehnklassigen polytechnischen Oberschule.

Zur positiven Bilanz der Gemeinde zählt weiterhin die gesamte Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen ihrer Bürger. So sind die Ortsteile durch den Fleiß im „Mach-mit-Wettbewerb“ freundlicher und schöner geworden.

Mit dem Bau des Mehrzweckgebäudes im Jahre 1970 erhielt die Gemeinde ein modernes Haus, in dem nicht nur der Rat der Gemeinde untergebracht ist, sondern eine Kinderkrippe, der Kindergarten, die Schwesternstation mit Arztprechstunden sowie die gesellschaftliche Sprechstunde wurden der Bevölkerung übergeben.

Der Neubau von Wohnungen, viele Um- und Ausbauten und die zentrale Wasserversorgung in allen Ortsteilen führten zu modernem Wohnen. Viele Bürger pflegen ihre Vorgärten zur Freude der gesamten Gemeinde.

Das Ländliche Einkaufszentrum versorgt die Bevölkerung mit Waren des täglichen Bedarfs, und es gibt in allen Ortsteilen Kleinverkaufsstellen des Konsums. Die Einwohner von Stintenburg schätzen den Verkaufszug, der sie zweimal in der Woche mit den notwendigen Lebensmitteln versorgt.

Unendlich ist die Palette des gesellschaftlichen Fortschritts in unserer Zentralgemeinde. *Entnommen der Gemeindechronik des Dorfes von Kurt Schmischke.*



Radwandergruppe „Heiße Reifen“

Die nächste und letzte Radwanderung 1991 findet statt am Sonntag, den 20. Oktober 1991. Unser Ziel ist Tängstedt. Zum Mittagessen wird eingekehrt in eine Gaststätte. Abfahrt wie üblich um 10.00 Uhr am U-Bahnhof Kiekut. Anmeldungen erbeten bei A. Brodersen, Telefon 6 62 90.

Ein angesehener Geschäftsmann feiert Jubiläum

Seit 25 Jahren befindet sich das bekannte Juwelier- und Uhrenfachgeschäft in den Händen von Winfried und Sigrid Hohl. Voller Stolz kann das Ehepaar auf diese Jahre zurückblicken. Das Geschäft gehört zum festen Bestandteil unseres Heimatortes und wird wegen der fachkundigen Beratung durch den Inhaber sehr geschätzt. Das immer freundliche Wesen des Ehepaares hat viel Anerkennung und Freunde gefunden.

Bürgernähe zeigt das Ehepaar Hohl seit vielen Jahren durch ihre Mitgliedschaft im Heimatverein den sie bei der Vereinstätigkeit jederzeit unterstützt.

Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert recht herzlich und wünscht weiterhin geschäftlichen Erfolg.

H.R.

SIEGFRIED WIECHERT

Ölfeuerungsanlagen
Wartungsdienst
Kesselreinigung

Up de Worth 25 · Großhansdorf
Telefon 6 12 47

Wohltätigkeitskonzert des Heeresmusikkorps 6 in Bad Oldesloe

Leitung: Major Wolfgang Helm
Freitag, 1. November 1991, um 19.30 Uhr
Bad Oldesloe, Stormarnhalle, Am Bürgerpark zugunsten des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge und des Deutschen Roten Kreuzes.

Eintritt: DM 10,—

Kartenvorverkauf: Firma Scheibel, Bad Oldesloe, Hindenburgstraße 30
Buchhandlung Willfang, Bad Oldesloe, Hude 5.

Klaus Nienaber zum 50. Geburtstag

Als alteingesessener Schmalenbecker hat sich Klaus Nienaber schon früh zur Mitarbeit im Heimatverein bereiterklärt. Seit 8 Jahren sitzt er als Beisitzer im Vorstand. Die Vorstandskollegen hören gern auf seine Anregungen. Jetzt wird er am 11. Oktober 50 Jahre alt. Wir hoffen, ihn noch recht lange als tatkräftige Stütze im Vorstand zu haben und wünschen ihm im Kreis seiner Familie Glück und Gesundheit.

H.R.



FERNSEHEN · HiFi · VIDEO

Ihr Spezialist für Miet-Kauf oder Leasing

Hanns-Peter Päulsen

EILBERGWEG 14 · 2070 GROSSHANS DORF

☎ (0 41 02) ☎ 6 22 34 und ☎ 6 60 88 für Service

**Ich bitte um Aufnahme in den Heimatverein
Großhansdorf-Schmalenbeck e.V.**

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____

Ort: _____

geb.:* _____ Geburtsort _____

verheiratet seit:* _____ Telefon: _____

* nur für Gratulationen

Ich bin mit einer Veröffentlichung meines Beitritts im WALDREITER einverstanden.

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte auf das Konto der Raiffeisenbank Südstormarn eG, Kto.-Nr. 2000 50 (BLZ 200 691 77), Postscheckkonto Hamburg 72 2 71-205 oder auf das Konto bei der Kreissparkasse Stormarn, Kto.-Nr. 310-000-378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 18,— DM, Einzelbeitrag 12,— DM.

Ich bitte auch um Aufnahme folgender Familienmitglieder:

_____ geb.: _____

_____ geb.: _____

_____ geb.: _____

Großhansdorf, den _____

(Unterschrift des Antragstellers)

Bitte einsenden an den

**Heimatverein
Großhansdorf-Schmalenbeck e.V.**

1. Vorsitzender: Horst Rosch

Babentwiete 15 a

2070 Großhansdorf

Roswitha Schneider, geb. Meyer

Der Schmalenbecker Hof

Wahrscheinlich kennen Sie den Martin-Meyer-Weg, die hauptsächlich von Schülern benutzte Verbindung zwischen Papenwisch und Schulzentrum. Ich glaube aber, nur wenige wissen, nach wem diese Straße benannt worden ist. Wer von den Schülern hier die Grundschule besucht hat, wird einiges über die Geschichte Großhansdorfs und Schmalenbecks erfahren haben und damit auch über den Namen Meyer, der in besonderem Maße mit der Geschichte Schmalenbecks verbunden ist.

Die Geschichte Schmalenbecks und damit des „Schmalenbecker Hofes“ ist zwar mit manchen Lücken überliefert, aber durchaus überschaubar. Dabei tritt immer wieder ihre enge Verbundenheit mit der Stadt Hamburg als dem Grundherrn des Dorfes in Erscheinung.

Hamburg hatte 1435 Schmalenbeck von Bruneke von Alverslohe, einem adligen Grundherrn, in Pfandbesitz genommen und 1564 dem bisherigen Pächter des Wohldorfer Hofes, Hans von Minden, die Erlaubnis erteilt, einen Meierhof zu errichten. Damit begann die Neubesiedlung Schmalenbecks nach seiner vollständigen Zerstörung im Jahre 1344 während der Auseinandersetzungen zwischen dem Hamburger Domkapitel und der Stadt Hamburg.

1591, also vor 400 Jahren, wird Martin Meyer zum ersten Mal als Inhaber des „Schmalenbecker Hofes“ erwähnt. Seine Nachkommen waren in ununterbrochener Folge bis in unser Jahrhundert hinein im Besitz des Hofes.

Neben dem „Schmalenbecker Hof“ gab es zu dieser Zeit noch 2 Kätnerstellen, deren Besitzer die Familien Singelmann (bis 1870) und Dabelstein (bis 1868) waren. Auf der Dabelsteinschen Hofstelle steht heute die evangelische Kirche.

Die Bauern waren keine Eigentümer oder Pächter, sondern „Untertanen“ von Hamburg. Ihr persönlicher Besitz waren Haus, Vieh, Geräte und Vorräte. Eine persönliche Hörigkeit seiner Landbevölkerung hatte Hamburg nicht gekannt. Die Pflichten der Bauern bestanden aus Dienstleistungen auf dem „Wohldorfer Hof“ und jährlichen Abgaben von Geld und Naturalien an Hamburg.

Die Besitzer des „Schmalenbecker Hofes“, die mit wenigen Ausnahmen Martin Meyer hießen, wurden regelmäßig vom Hamburger „Waldherrn“ zu Vögten des Dorfes ernannt. Außerdem war der Hofbesitzer meistens auch Kirchengeschworener des Kirchspiels Siek. Die Familie besaß dort einen eigenen Kirchstuhl und eine Gruft unter dem Fußboden der Kirche.

Über die Landwirtschaft in Schmalenbeck ist bis zum Ende des 19. Jahrhunderts wenig überliefert. Aus der Tierhaltung ist aber deutlich zu ersehen, daß weite Ländereien nicht urbar waren und der Schafzucht dienten. 1742 hatte der Hof 12 Pferde, 16 Kühe, 1 Bullen, 5 Stück Jungvieh, 67 Schafe und 27 Lämmer. Dieser gute Besitzstand war eine Ausnahme in den Walddörfern. Die zeitaufwendigen Dienstleistungen in Wohldorf zur Erntezeit belasteten die Bauern verständlicherweise sehr, denn sie entzogen die Arbeitskraft den eigenen Höfen. Schon ab 1752 wurden den Bauern wegen des weiten Weges die Hofdienste erlassen, die dann 1772 gegen eine jährliche Ablössungssumme aufgehoben wurden.

Der Wald, der noch nicht die geschlossene Fläche von heute hatte, gehörte Hamburg und war für die Stadt von großer wirtschaftlicher Bedeutung. Die Bauern hatten nur das Recht auf Weichholz, an Birken, Erlen und Weiden. Im Herbst durften sie gegen Entgelt ihre Schweine zur Mast in die Wälder treiben. Oft genug mußten die Meyers dem



- SÄMTLICHE MALERARBEITEN
- TAPEZIEREN
- VERLEGEN VON AUSLEGEGWARE
- GARDINEN UND DEKORATION
- WOHNRAUMBERATUNG
- GERÜSTARBEITEN



**BERND GROSSENBACHER
MALEREIBETRIEB**

HANSDORFER LANDSTRASSE 133
2070 GROSSHANSDORF
TELEFON 04102 / 6 34 05



**Gärtnermeister
Ullrich Petri
Gartengestaltung**

**SIEK
bei Ahrensburg 041 07 / 94 44**

Naturnahe Teiche
Garten-Neuanlage und
-umgestaltung
Verbundsteinpflaster und
Plattenarbeiten
Zäune und Palisaden
Fräs- und Erdarbeiten
Rollrasen und Rasenansaat

ECKHARD LAU — MAURERMEISTER

Ich übernehme sämtliche kleinere Maurerarbeiten: z.B. Instandhaltungen, Kellerfenster, Ausbau, Gartenmauern, Kaminbau, Schornstein, Hauben, Sturmschäden

Waldreiterweg 30 a · 2070 Großhansdorf · Telefon 6 47 61

- **Kunststoff-Fenster**
- **Isolierglas für Altbaufenster**
- **Holzfenster und Türen**
- **Innenausbau**
- **Decken- und Wandverkleidungen**
- **Schränke**



TISCHLEREI Stölting
Inh. Klaus Dähn



**Hoisdorfer Landstraße 68 · 2070 Großhansdorf
Telefon (041 02) 6 27 48**

Waldherrn Geldstrafen zahlen, wenn sie Bäume für den eigenen Bedarf fällten, ihre Schweine vor der vorgeschriebenen Zeit in den Wald trieben der statt der angemeldeten 60 Schafe 184 auf Gemeindeweide schickten. Die Anzahl der Schafe wurde vom „Waldherrn“ beschränkt, da die Waldweide eine Verdichtung des Baumbestandes verhinderte.



**Das 1901 abgebrannte Wohnhaus
an der Siekerlandstraße**



Martin Meyer (1864—1904)

Der Ordnungshüter, gleichzeitig Förster und Jäger, war der „Waldreiter“. Er war dem Holzvogt in Wohldorf, dem Verwaltungszentrum für alle Walddörfer, unterstellt und wohnte auf dem „Bradenhoff“ an der Siek-Hoisdorfer Grenze.

In der Mitte des 17. Jahrhunderts betrieb Jasper Meyer eifrig Fischzucht. 1640 erhielt er von Hamburg fünf Teiche, drei in Volksdorf und je einen in Großhansdorf und Schmalenbeck. 1644 bekam er die Erlaubnis, einen Mühlenteich und eine Wassermühle anzulegen. Als Entgelt mußte er dem Bürgermeister und den Ratsherren Hamburgs kostenlos Fische liefern. Vor allen Dingen zu Weihnachten wurde beste Qualität verlangt. Die Mühle wurde 1804 an den Hansdorfer Martin Witten verkauft. Sie ging 1844 wegen Wassermangels ein. Im Wohngebäude entstand die noch heute vorhandene Gaststätte.

Die soziale und wirtschaftliche Lage der Bauern erfuhr zu Beginn des 19. Jahrhunderts durch die von Hamburg durchgeführte Verkopplung eine große Wende und war ein entscheidender Schritt zur Besserung der bäuerlichen Wirtschaftsverhältnisse. Die Gemeinweiden und das bisherige Ödland, ausgenommen die Waldgebiete, die Hofstellen, Gärten und schon vorhandene Eigenkoppeln, wurden vermessen, nach ihrer Ertragsfähigkeit geschätzt, in Koppeln eingeteilt und an die Bauern verteilt. Seit 1806 waren die Bauern nun freie Eigentümer ihrer Höfe. Für das neuzugeteilte Land mußten sie jährliche Abgaben an Hamburg zahlen.



Wußten Sie schon? ...

daß wir den Weg für höhere Zinsen
für Sie freigemacht haben:

Besitzer von Sparbüchern mit gesetzlicher Kündigung bekommen von uns
schon **seit dem 22. 8. 1991**

0,75 % p.a. mehr an Zinsen

das sind 3,25 % p.a.

Interessant ist auch die zusätzliche Bonuszahlung

von 4 % p.a.

auf diese Sparbücher, wenn ein Betrag ab DM 10 000,— mindestens
6 Monate festliegt.

NEU unsere Floater:

**Wertpapiere mit Zinsanpassung
z.Z. mit 9,3 % p.a.**

Unsere Geldberater nehmen sich für Ihre ausführliche Beratung Zeit.
Rufen Sie an oder schauen Sie bei uns vorbei.

Herr Isenberg (Telefon: 0 41 02/6 06 47)

Informationen erhalten Sie auch über unsere Filialen:

Ahrensburg
Große Straße 23—25
Telefon (0 41 02) 80 06 23
Herr Kröger

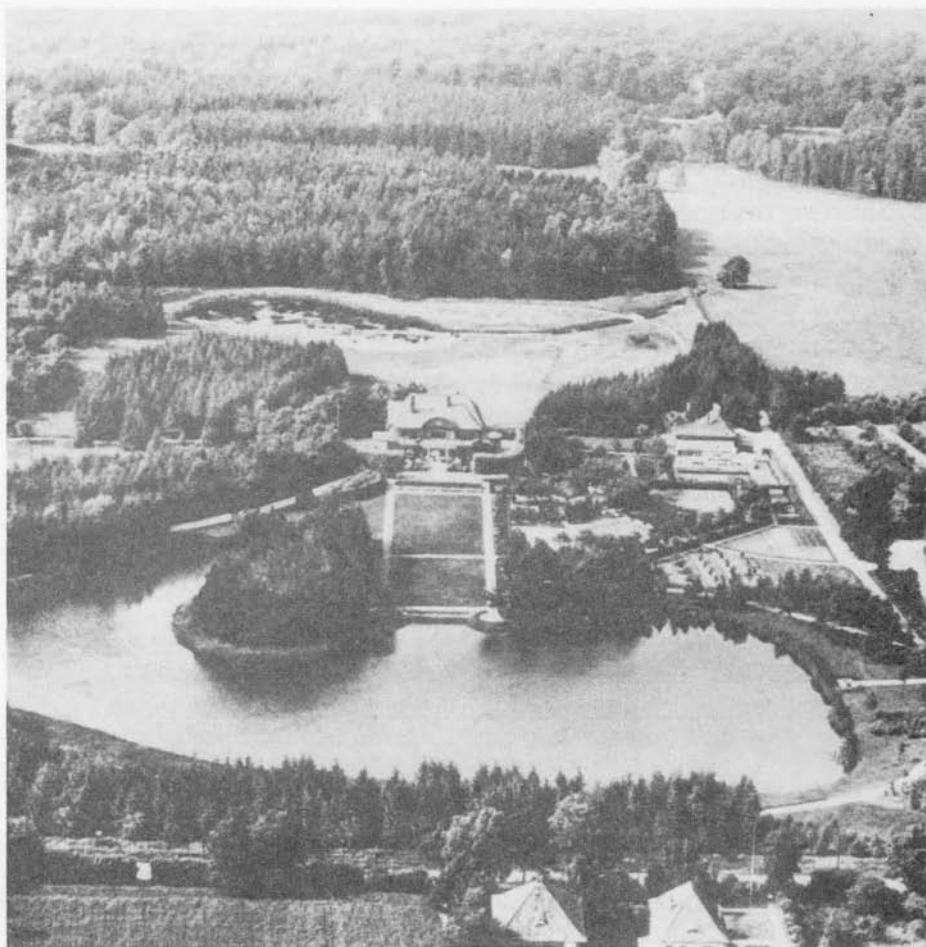
Großhansdorf
Eilbergweg 9
Telefon (0 41 02) 6 59 69
Herr Storm

Siek
Kirchenweg 22
Telefon (0 41 07) 70 71
Herr Isaack



Raiffeisenbank Südstormarn eG

Sieker Landstr. 120 · 2070 Großhansdorf Telefon (0 41 02) 60 60



Villa Dörpstedt 1

Die Agrarreform hatte eine entscheidende Intensivierung der Landwirtschaft zur Folge. Die Urbarmachung des vorher ungenutzten Ödlandes führte zur Erweiterung des Kulturlandes. Für seine Bewirtschaftung war eine große Anzahl von Hilfskräften nötig. Die Einwohnerzahl Schmalenbecks stieg nun stetig an. Außerdem entstanden zahlreiche kleinbäuerliche Landstellen. Hatte Schmalenbeck 1784 noch 50 Einwohner, so zählte man 1853 schon 125 in 22 Familien.

Der Schmalenbecker Hof hatte sich mit der Verkopplung enorm vergrößert. Durch Zukauf von weiteren Feldern 1832 und durch die Aufteilung der noch verbliebenen Gemeinweide 1843 verbesserte sich die wirtschaftliche Lage des Hofes noch mehr. 1870 wurde die Singelmannsche Halbhufe am Wassenkamp (an der Alten Landstraße gegenüber der evangelischen Kirche) erworben. Nun umfaßte der Schmalenbecker Hof 203 ha fruchtbaren Bodens, kam damit einem mittleren Landgut gleich und war der größte Bauernhof auf Hamburger Gebiet.

Angebaut wurden Hafer, Roggen, Buchweizen und Kartoffeln. Pferde, Kühe, Schafe und Schweine wurden gehalten. Mit der Vermehrung des Bestandes an Kühen (1815 19 Kühe, 1860 41 Kühe, 1891 65 Kühe) wurde die Milchwirtschaft nun die Haupteinnahmequelle des Hofes. Der Milchtransport ging zweimal täglich auf der 1865 eröffneten Eisenbahnlinie Hamburg-Lübeck nach Hamburg, wo ein eigenes Verkaufsgeschäft in der Steinstraße bestand.

1849 baute Martin Meyer (1864—1904) ein großes strohgedecktes Wohnhaus. Dieses brannte 1901 vollständig ab. Ein Neubau mit einem großen Wirtschaftsgebäude entstand gegenüber an der Sieker Landstraße 160. Es hat seinem Zweck nur wenige Jahre gedient. Zu dieser Zeit begann das Ende des Schmalenbecker Hofes als Bauernhof der Walddörfer.

Um die Jahrhundertwende ging eine große Siedlungsbewegung von Hamburg aus. Die Bodenspekulation blühte. Zahlreiche Terraingesellschaften, so wie zum Beispiel die „Hamburger Landerwerbsgesellschaft Schmalenbeck“, sorgten für ein reiches Angebot an Grund und Boden. Rings um Hamburg wurden Landsitze und Herrenhäuser gebaut. Diesem neuen Trend konnte sich auch Maximilian Meyer, der dem 1904 verstorbenen Martin Meyer als letzter Hofbesitzer folgte, nicht verschließen. Er verkaufte 1911 große Teile des Schmalenbecker Hofes und behielt ca. 20 ha zurück. Er errichtete 1911 die Villa Dörpstedt 1 auf dem wasserumgebenen Hügel des im Mittelalter zerstörten ersten Schmalenbecks. Für seine Hofarbeiter Clauss und Westphal baute er ein Doppelwohnhaus im Ihlendieksweg 51/53. Die Landwirtschaft hatte in Schmalenbeck jetzt keine Bedeutung mehr und diente nur noch dem eigenen Bedarf.

Waren die Meyers jahrhundertlang seßhaft und mit dem Schmalenbecker Boden fest verwurzelt gewesen, zog es sie nun in die Ferne. Maximilian Meyer kaufte in der dama-



heinrich
H A A S E
MALERMEISTER

Maler- und Tapezierarbeiten · Fassadenbeschichtungen mit eigenen Gerüsten · Vollwärmeschutz · Verlegung von Bodenbelägen

2070 Großhansdorf · Up de Worth 30 · Telefon 0 41 02/6 16 83

KROHN

ZENTRALHEIZUNGEN · ÖL- UND GASANLAGEN

Alternativ-Energien

Wartung und Reparatur

Notdienst für alle Anlagen

Dorfstraße 12 · Hoisdorf · Telefon 04107 / 4001

ligen deutschen Kolonie Süd-West-Afrika, dem heutigen Namibia, eine Farm, die von Herrn Ivers aus Kiel verwaltet wurde. Sein Bruder Martin Meyer (1864—1926), seine Schwester Bertha Schotte und ihr Sohn Heinrich erwarben gleichfalls Farmen und wanderten endgültig nach Afrika aus. Maximilian Meyer kaufte zur gleichen Zeit „Gut Jessenitz“, ein Rittergut in Mecklenburg. Dorthin zog er 1913 mit seiner Frau, einer Hamburger Kaufmannstochter, und seinen 3 Kindern und konnte hier seiner Leidenschaft als Jäger nachgehen. 1917 kehrte die Familie in die Villa Dörpstedte zurück, da die Kinder zur Schule gehen mußten.

Durch den Landverkauf zu Beginn dieses Jahrhunderts waren die Bauern zwar sehr reich geworden, doch der Erste Weltkrieg und die Inflation nahmen ihnen das meiste wieder fort. Deswegen war die große Villa Dörpstedte nicht mehr tragbar und wurde 1923 an den Hamburger Kaufmann Jarke verkauft. Die Familie Meyer zog in den Ihlen-dieksweg.

1926 ging Maximilian Meyer mit seiner Frau zu Besuch nach Süd-West-Afrika. Dort entdeckte er seine Liebe zu diesem Land und beschloß, Farmer zu werden. Im Herbst 1928 wanderte er mit seiner Frau endgültig nach Afrika aus. Er nahm 2 Bullen, seinen Jagdhund, Fische aus den hiesigen Teichen und Pflanzen mit.

In Afrika baute er in mühsamer Pionierarbeit große einträgliche Rinderfarmen auf. Als er 1947 starb, führte sein Sohn Martin, der in Deutschland Landwirtschaft gelernt hatte, die Farmen weiter. Zur Zeit werden sie von den Nichten seiner Frau bewirtschaftet. Heute besteht immer noch eine enge Verbundenheit der hier in Deutschland lebenden Nachkommen zu dem von den Meyers in Afrika bewirtschafteten Land, in der Familie kurz „Afrika-Virus“ genannt.

Selbst ein nur kurzer Rückblick über die Geschichte Schmalenbecks zeigt uns, welch großer äußerer und innerer Wandel sich hier bis heute vollzogen hat. Jahrhundertlang war es der Lebensraum für wenige Familien, die nur von und für die Landwirtschaft lebten. Heute ist Schmalenbeck nach einer rasanten Entwicklung vor allen Dingen nach dem Zweiten Weltkrieg zu einer „liebesswerten Gemeinde im Grünen“ geworden. Sein hoher Wohn- und Freizeitwert kann den neuzeitlichen Lebensbedürfnissen der über 8000 Bewohner am Rande der Großstadt Hamburg durchaus gerecht werden. Für uns Schmalenbecker ist also das große Gebiet des „Schmalenbecker Hofes“ zu einem beliebten Lebensraum geworden. Deshalb sollte das Gedenken an das jahrhundertalte Geschlecht der Meyers nicht in Vergessenheit geraten. Dazu trägt bei, daß die Gemeindevertretung 1971 der kleinen Straße am Schulzentrum den Namen gegeben hat, den die meisten Besitzer des Hofes getragen haben — Martin Meyer.



**Bei uns
haben Sie immer
die Auswahl!**

Möller

Ahrensburg · Hamburger Str. 41-43 · Tel. 51181
Bargteheide · Heinrich-Hertz-Str. 8-10 · Tel. 8055

Wir sind Ihr guter Partner in allen Geldfragen

Sparen und Geldanlage

Kredite für alle Zwecke

Sparkassen-Service



Kreissparkasse Stormarn

Geschäftsstellen überall in Ihrer Nähe

maler



HORST KRUSE

MODERNE ANSTRICHSYSTEME
TAPETEN, GARDINEN
WAND- + BODENBELÄGE
TEPPICH- + POLSTERREINIGUNG
WÄRMEDÄMMSYSTEME

**HORST KRUSE, DIPL.-MALERMEISTER, SCHAAPKAMP 15
2070 GROSSHANDSDORF, TEL. 0 41 02 / 6 25 78**

Ursula Ehlers-Rücker

Aus unserem Dorf

„Wo habt ihr denn eigentlich eingekauft?“ wollen meine Enkelkinder wissen, „ihr hattet doch gar kein Auto!“

Nun, es gab einen Krämerladen zunächst in Schmalenbeck, in der Siekerlandstraße. Er gehörte Heinrich und Dora Dabelstein. Das Haus steht heute noch dort so wie damals, gleich hinter dem heutigen Kirchengrundstück.

In der Mitte die Tür führte auf eine Diele. Dort stand ein großes Faß mit Petroleum, darauf ein gläsernes Meßgefäß, in das die Flüssigkeit mit der Hand gepumpt wurde. Links ging es dann durch eine weitere Tür in den Laden. Auf den Fensterbänken standen in den Fenstern große Glashäfen mit Bonbons: rote Himbeer-, grüne und rote Stachelbeerbonbons, schöne schwarze, bezuckerte Gummidrops in Hütchenform. Auf dem Fußboden davor lagen Zuckersäcke, auf denen man herrlich sitzen konnte, um zuzusehen, wie Dora Dabelstein aus den großen Schubladen der Theke und den kleineren auf dem Wandregal mit einer großen Handschaufel Reis, Zucker, Salz oder Haferflocken in Spitztüten füllte und auf einer schönen Balkenwaage abwog. Dazu benutzte sie kleine und große Eisengewichte, die dort auf der Theke neben der Waage bereitstanden. Für die Grammzahlen waren es kleine Messinggewichte. Wenn Frau Dabelstein Backpflaumen oder Aprikosen abwog, gab es immer eine extra in die Hand und — welch herrlicher Höhepunkt für mich: aus einem der großen Fässer an der Schmalseite des Ladens öfter eine Salzgurke.

Und nachdem wir unser Geld, das meist sorgfältig in das Stück Papier mit den Einkaufswünschen der Mutter geknudelt war, auf die Theke gelegt hatten, langte Dora Dabelstein noch einmal in einen Bonbonhafen und füllte unsere kleinen Hände mit den leckeren „Sauren“.

Heinrich Dabelstein erinnere ich in einem grünen Lodenanzug mit einem Jägerhut und einem Rucksack auf dem Rücken, wie er zur Walddörferbahn marschierte, um in Hamburg einzukaufen. Und im Sommer besuchte er nur zu gerne die Trabrennbahn. Es gab das Gerücht, daß er auch schon mal beim Wetten gewonnen hätte.

Die schönste Erinnerung aber an das Ehepaar Dabelstein habe ich von den Siedlerfesten:

Dort wo heute die Kirche steht, war früher der „Hamburger -Wald“, geführt von der Familie Jansen. Ein schönes Landgasthaus, in dem auch unsere Siedlerfeste stattfanden. Der „Siedlerverein“ war so ungefähr ein Vorgänger vom Heimatverein. Auch damals fanden Tanzfeste, Erntebälle und viele Theateraufführungen, ausgeführt von den Einwohnern Schmalenbecks und Großhansdorfs, statt. An den Tanzfesten nun standen alle Gäste rings um die Tanzfläche, wenn Dora und Heinrich Dabelstein einen Wiener Walzer tanzten. So schön habe ich niemand wieder den Walzer tanzen sehen!

Mitbürger berichten über ihre Reisen

In der Reihe ihrer Vorträge „Mitbürger berichten über ihre Reisen“ veranstaltet die Volkshochschule Großhansdorf e.V. am 4. November 1991 eine Bilderreise durch Schloß- und Klostergärten in Süddeutschland. In diesem Dia-Vortrag wird der kunsthistorisch interessierte Reisende und Liebhaber schöner Gartenanlagen noch eine Menge gut erhaltener oder restaurierter Kostbarkeiten finden. Die Veranstaltung findet im „Studio 203“ im Schulzentrum Schmalenbeck um 20 Uhr statt. Eintritt: DM 4,—, Schüler — DM 2,—.

KULTURRING GROSSHANSDORF E.V.

Vorsitzender: A.-W. Paschke
Telefon: 0 41 02/6 24 84

Abonnement
Edith Huff, Neuer Achterkamp 51,
2070 Großhansdorf, Tel. 0 41 02/6 23 68



Freitag, den 1. November 1991, 20.00 Uhr

Duett im Zwielficht,

Komödie von Noel Coward

Eine Aufführung des Altonaer Theaters

Bei Sir Hugo Latymer, bejahrttem Schriftsteller beträchtlicher Reputation, hat sich Besuch angesagt: Carlotta Gray, seine alte Jugendliebe, möchte ihn nach vierzig Jahren wiedersehen. Er steht diesem Treffen mit sehr gemischten Gefühlen gegenüber. Und das zu recht, wie sich im Laufe des Abends herausstellen wird.

Sir Hugo und Carlotta waren zwei Jahre zusammen, dann endete ihr Verhältnis mit Blitz und Donner.

Carlotta wurde mittelmäßige Schauspielerin, Sir Hugo erlangte als Romancier und Satiriker Weltruhm.

Er begegnet ihr mit unterkühlter Distanz und gewohnter Menschenverachtung, hält sich bedeckt und ist voller Resignation angesichts seines fortgeschrittenen Alters. Sie dagegen ist elegant, glaubt ungeniert an ihre eigene Vitalität und reizt ihn durch ihre leicht ordinäre Art.

Ihr Abendessen bei Kaviar und Champagne Rosé nimmt einen unerwarteten Verlauf. Das Galawiedersehen wird zur Abrechnung mit der Vergangenheit. Die Schatten früherer Tage tauchen auf, und Carlotta packt aus. In ihrem Besitz befinden sich Briefe von Sir Hugo, die seine Reputation gefährden könnten und deren Veröffentlichung er unbedingt verhindern will.

Carlottas Motiv ist weder Rache, noch will sie Geld. Am Ende beteuert sie: „Ich bedaure nicht hergekommen zu sein, es war ein interessanter Abend. Und sehr aufschlußreich.“

Was wollte Carlotta bei Sir Hugo?

Kartenvorverkauf: Piegsa/Schmalenbeck und Rieper/Großhansdorf

WALDREITERSAAL

- KLEIDER
- BLUSEN
- RÖCKE
- HOSEN
- KOMBI
- STRICK
- MÄNTEL
- JACKEN



SO SCHÖN KANN MODE SEIN

Eine gute Adresse



EILBERGWEG 1 • 2070 GROSSHANSDORF

TEL. (0 41 02) 6 26 55

IN VORBEREITUNG:

Joachim Wergin: GROSSENSEE — Ein Dorf in Stormarn

Herausgeber: Gemeinde Großensee

JAHRBUCH FÜR DEN KREIS STORMARN — 10. Jahrgang

Herausgeber: Schleswig-Holsteinischer Heimatbund

Heinrich Kahl: **KÜSEL**

Gedichte Hochdeutsch/Plattdeutsch

Alf Schreyer: LIEBES ALTES WOHLDDORF/OHLSTEDT

der dritte Bildband aus den Walddörfern

NEU!

Alf Schreyer

LIEBES ALTES BERGSTEDT

zusammengestellt aus der Sammlung Sparmann

29,80 DM

Annemarie Lutz

ALTRAHLSTEDT AN DER RAHLAU

Heimatgeschichtliche Betrachtungen

156 S., 340 Abb. und Fotos

59,90 DM

Heinz Waldschläger und Pascal Horst Lehne

EINST MIT DER KLEINBAHN

IN DIE WALDDÖRFER

Berichte, Bilder und Erlebnisse von damals

96 S., 100 Abb. und Fotos

44,- DM

Stormarer Schriftstellerkreis

... DIESES LAND STORMARN ...

Lyrik, Prosa und Geschichtliches

aus dem Land zwischen den Hansestädten

96 S., 18 Illustr. des Malers G. Bradt

24,- DM

Stormarer Schriftstellerkreis

AUF DEM WEG ZU

MATTHIAS CLAUDIUS

24,- DM

Hermann Keesenberg

WILHELMSBURG —

DIE INSEL

DER GEGENSÄTZE

146 S., 96 Abb. und Fotos

36,- DM

Hans Hansen Palmus

ALLDAG HETT

BUNTE FLÜNKEN

10 Illustr. von Kurt Schmischke

112 S., 19,80 DM

Anne u. Hans-Gert Matthiesen

DAS HAMBURGISCHE

BEIMOOR

24,- DM



*Erhältlich in allen Buchhandlungen
oder direkt bei*

**VERLAG
HILTRUD TIEDEMANN**

DUVENSTEDTER TRIFTWEG 70

2000 HAMBURG 65

TELEFON (0 40) 60 70 80 1 + 6 07 10 82



Kopenhagen — ein Diavortrag der Universitäts-Gesellschaft

Kopenhagen ist die größte Stadt Skandinaviens. Wegen seiner malerischen Lage am Øresund, seiner Seen und Parks und nicht zuletzt wegen der vielen Sehenswürdigkeiten und historischen Gebäude ist Kopenhagen zu einer der beliebtesten Fremdenverkehrsorte Nordeuropas geworden. Die Universitäts-Gesellschaft hat einen Kenner Kopenhagens gebeten zu referieren.

Referent: **Prof. Dr. Hermann Achenbach**, Universität Kiel.

Thema: **Kopenhagen — Die dänische Hauptstadt als historischer Stadtorganismus**

Zeit: **Donnerstag, 7. November 1991**

Ort: **Studio 203**, Schulzentrum Großhansdorf, Sieker Landstraße 203

Wie keine zweite nordeuropäische Stadt hat Kopenhagen ein breites Spektrum von historischen Entwicklungsmerkmalen und Baudenkmälern bewahrt. Neben der Residenz- und Hauptstadtfunktion, die Kopenhagen eindrucksvolle repräsentative Dimensionen verlieh, sind auch seine Bedeutung als Seehandelsplatz, als Reichsfestung und als kultureller Mittelpunkt bis heute sichtbar geblieben.

In der Bautradition und Stadtplanung strömten Einflüsse aus den Niederlanden, später aus Frankreich und Italien zusammen. So wurde Kopenhagen Sammler und Mittler von Einflüssen aus dem Süden und Westen Europas. Erst die sogenannte Nationalromantik skandinavischen Typs und die einförmige Bauweise des Industriezeitalters haben mit dieser lange gepflegten Tradition gebrochen.

Der Vortrag wird die geschichtlichen Phasen des städtischen Wachstums mit Lichtbildern so aufzeigen, wie es ein Besucher dieser lebendigen und sehenswerten Stadt erleben.

Peter Huff

Südkorea — Im „Land der Hohen Schönheit“

Korea ist das Land im fernen Osten, das im späten 19. Jahrhundert als letztes den Fremden seine Tore öffnete. Es ist heute als Folge des Zweiten Weltkrieges und eines erbitterten Bürgerkrieges noch immer zweigeteilt. Wir besuchten den südlichen Teil. Unsere Reise begann in Pusan, dem größten Seehafen des Landes an der Südspitze der koreanischen Halbinsel und endete in der 10-Millionen-Metropole Seoul. Wir lernten ein Land kennen mit einem staunenerregenden Wirtschaftswachstum und mit prachtvollen Zeugnissen einer geheimnisvollen „goldflimmernden“ Schamanenwelt. Unter den Sehenswürdigkeiten sind u.a. zu nennen: der farbig-fremdartige Fischmarkt in Pusan, buddhistische Klöster, Tempel und Pagoden, Palastanlagen, interessante Exponate in Museen und ein Land voller Naturschönheiten. Die Hauptstadt Seoul dürfte schon heute zu den schönsten Städten der Welt zählen.

Montag, 18. November 1991, 20 Uhr

Referent: Herr Huff, Großhansdorf

Ort: „Studio 203“ im Schulzentrum Großhansdorf, Sieker Landstraße 203

Eintritt: DM 4,—, Schüler DM 2,—

Ihre Fachfirma für Heizungen aller Art



Ahrensburger Zentralheizungs-Bau GmbH

Beratung — Planung — Ausführung
Gas- und Ölanlagen — Wartungs-Bau

Kurt-Fischer-Straße 27 a · 2070 Ahrensburg
Telefon (0 41 02) 4 10 93 · Fax (0 41 02) 4 10 96

RAUCHEN · LESEN · SCHREIBEN · SCHENKEN

RLEPER

GROSSHANS DORF
EILBERG WEG 16 · 04102 · 63335

Bei RLEPER kann man heut' schon kaufen,
was wir für '92 brauchen:
Kalender jeglicher Couleur,
das Schaufenster zeigt vieles her,
ob fürs Büro, ob für die Tasche,
mit Kugelschreiber oder Lasche,
und, wer den Spruchkalender mag,
zum Abreißfen für jeden Tag.

Bei RLEPER fällt die Auswahl schwer,
kommen Sie doch gerne einmal her.



bei RLEPER
kauf' ich gern!

Elektro-Glöe · MEISTERBETRIEB

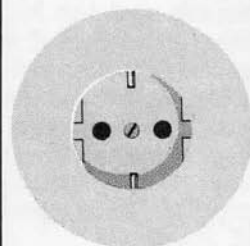
Inhaber: Wolfgang Goldenbaum und Norbert Wagner

Wir führen für Sie aus:

- Elektroinstallation aller Art
- Reparaturen
- Kundendienst
- Lieferung von Großgeräten,
Einbaugeräten und sämtlichen Kleingeräten
- Bewegungsmelder-Anlagen
- Halogen-Beleuchtung

Wir stehen Ihnen jederzeit für eine individuelle Beratung
zur Verfügung. Rufen Sie uns an.

Ahrensfelder Weg 6 · 2070 Großhansdorf · (0 41 02) 6 14 54



Wo de Frugenemanzipatschoon herkömmmt

Wat, ji weet dat nich, woneem de Emanzipatschoon herkömmmt?

Tjä, denn helpt dat nich; denn mutt ik't jo woll naseggen.

Mien Vadder hett mi dat ins uteneensett.

't weer to de Tiet, as he noch 'n jungen Keerl weer. Mit'n Mütz vull gode Frünnen tosaamen weer he in'n Kegelclub „Rüüm Af“. Dat weer'n bannig fidelen Vereen. Kegeln deen se jo ok, weern sogoor mal bi de Düütsche Meisterschaften bi west, ma de Hauptszaak weer dat Vergnügen.

So seten se denn ok meist na't Kegeln bit to'n Mornn hen in'n Kegelkroog un supen un maken dumm Tüüch. De negste Dag wöör denn faken böös. De leven Frugens weern mit uns Kegelbröders dor gor nich op den sülsen Weg na Rom un harrn patu wat gegen disse Männerweertschop. Dorüm geev dat to Huus jümmer Dunner un Blitz. Man wat nütt dat de Frugens. De Keerls weern to disse Tiet noch Baas in'n Peerstall un harrn dorüm dat Seggen in de Welt.

Enmal in't Jahr, to Himmelfohrt, maken de Kegelbröders mit ehrn Klub'n Utfloog, ahn Frugens, versteiht sik. Dat weer jümmer de gröttste Spaas in't Jahr. Dor kunnen se den Düvel ens richtig danzen laten, un keen vun de Wiever kunn achteran dunnern un blitzen. Dat weer jo Tradsitschoon. Dat steek de Frugenslüüd ganz aasig in de Nees. Se argern sik de Krätz an 'n Hals, dat se to Huus sitten schüllen, wenn de Olen den Aap ut de Jack leeten.

Nu hett so'n Wief jo vun Anlaag her al'n bannig opstinaatschen Charakter. De Verswörung güng ditmal bi'n Koffeeklatsch los. De Minsch is jo in'n groten Hümpel jümmer besünners stark.

Alle twölf Frugens harrn schimpt över den verdrehten Keerlsklub, un dat se to Huus sitten müssen. Dat de Männerlüüd wieldeß dat Geld versupen deen un, kunnst dat weten, amenn mit leege Wiever üm de Eck bringen deen. Dor sä Hete Brammer, 'n staatsche Personn vun Statur un Wesen: „Nu is Sluß mit lustig! Up dissenn Utfloog willn wi mit. Un dat wart dörchsett'! Maakt alle mit un peddt de verdammten Keerls op de Tehnen!“ Un dat weer de eerste Frugensrevolutschoon. Wat bleev de Kegelbröders nu anners, as to ehrn Bus noch'n Anhänger natobestellen för de Frugens. An Himmelfahrt frööh stünn de Bus mit'n Anhänger up'n Platz, un de Utfloog kunn losgahn.

De Frugenslüüd harrn sik all hoochfien maakt un mit de besten Kledaschen utstaffeert, ok'n Regenschirm in de Hand (Kunst jo nich weten, wat dat Regen gifft). Se weern all vun Harten tofreden un upröömt, wielat se dat eerste Bullwark in'n Storm överrannt harrn. De Kegelvörstand Hein Dusendal höll'n lütt Anspraak un kumpelmenteer de Damens denn alltosamen in den Anhänger vun den Bus. Man, wat nu keem, versloog de Frugenslüüd reinweg de Spraak.

De Busfohrer leet den Motor an, un de Bus fohr los. Man, wat weer dat? De Anhänger bleev stahn, stief as'n Boom un röög sik nich!

De Bus maak'n poormal lüstig „Tatü, Tatüüü“ un weer üm de Eck verschwunn'. De olen Keerls wünnen fründlich ut't Finster.

De verfluchten Keerls harrn för ditmal den Angreep afslaan. Se harrn de Kupplung vun den Anhänger afhungen, blots dorüm, dat se sik alleen verlusteern wullen. Af weer de Post, un de Frugens seten alleen mit ehr niee Kapothööt un ehrn Protest in'n Anhänger. Kannst nu verstahn, dat de Frugens in Braß weern? Un süh: Nu weer dat Fatt vull; un dat explodeer, un wo, Mannomann!

Un dat weer de Knall, vun den de Frugensemanzipatschoon herkömmmt.

Denn nu brook dat los. Vun den Dag füng dat Potesteern un Krakeeln an un holl nich

wedder op.

Un wo süht dat vundaag ut?

De heele Welt is nu'n Frugensemanzipatschoon ahn Enn.

Un worüm?

Blots dorüm, dat verdammten Kegelkeerls den Anhänger afkuppelt hebbt!



Achtung! Wir bauen um
Am Mittwoch, dem 23. 10. 1991 ab 12.30 Uhr

sind die Schalterräume in der Hauptstelle der Raiffeisenbank Südstormarn eG, Sieker Landstraße 120, geschlossen.

An diesem Mittwochnachmittag können Sie uns in den Räumen der Filiale Eilbergweg erreichen. Benutzen Sie auch unser Selbstbedienungscenter in der Hauptstelle.

Wie Sie bereits z.T. schon gemerkt haben, sind wir dabei, unsere Hauptstelle neu und anders zu gestalten. Vor allem der Wertpapier- und Anlagebereich erhält ein neues Gesicht, wobei noch mehr Wert auf die diskrete und persönlich bezogene Beratungsmöglichkeit gelegt wird. Auch das Bedienungscenter wird umgebaut.

Mit einem **Tag der offenen Tür** am **Sonnabend, dem 30. November d.J.** werden wir der Öffentlichkeit unsere neu gestalteten Räume präsentieren.

Als besondere Attraktion ist

vom 30. November bis zum 16. Dezember 1991

eine Ausstellung von Gemälden, Lithographien und Skulpturen des zur Zeit bekanntesten italienischen Malers

Bruno Bruni

vorgesehen.

Im stillen Winkel

Wo noch der Eisvogel brütet
Und die Flußmöve lacht,
Vom Bleßhuhn umflötet,
Die Krickente wacht;
Wo in den Lüften sich wiegen
Fischreiher und Weih,
An die Wolken sich schmiegen
Die Falken so frei;
Wo noch die Rohrdommel trommelt,
Ralle und Taucher noch pfeift,
Die Rotfüchsin bummelnd
Die Beute beschleicht;
Wo noch den Wassern entsteigen
Nachtmahre und Wicht
Und dem Störenfried zeigen,
Wer Freund hier, wer nicht...
Fern vom Getöse der hastenden Welt
Es mir wie nirgends auf Erden gefällt.

Im tiefen Walde

Wo der Wald am stillsten ist,
Wo die Quelle silberhell
Aus des Bodens Mutterzell
Ungetrübt und munter fließt;
Wo auf friedlich stiller Au
Reh und Hirsch und Hase äst;
wo in goldnem Morgentau
Blume über Blume sprießt;
Dorthin möchte ich ziehn,
Dorthin meine Sinne stehn.
Und macht bittre Erdenlast
Einmal Herz und Sinne schwer,
Mach in tief im Walde Rast
Bei des Eichbaums Trutz und Wehr,
Trinke bis zu Kelches Neige
Ewger Schöpfung reiches Gut,
Und gestärket ich verneige
Dankbar mich vor Gott.

Walter Papenmeyer



jetzt bei uns!

Schuh-Bock

Haus der schönen Schuhe

EILBERGWEG 7

2070 GROSSHANS DORF

TEL. (04102) 62451



Sportverein Großhansdorf e.V.

Gegründet 1942



Die SVG-Reisegruppe berichtet

Borkum, die größte der ostfriesischen Inseln, war das Ziel der SVG-Damen. Der Bus brachte uns nach Emden, der Katamaran zum Anleger Borkum und die gemütliche Inselbahn ins Zentrum. Ein letztes Sonnenwochenende wurde uns beschert. Borkum hatte aus ganz Ostfriesland Trachtengruppen eingeladen, die ein farbenprächtiges Bild abgaben. Fahrräder wurden gemietet und überall in den Dünen, am Watt und am Strand traf man Großhansdorfer SVG-Damen.

Auch der Sonntag bescherte noch schöne Stunden, ein 20 km langer Strand lud zu Spaziergängen ein. Man genoss die warme Sonne, die Brandung und die ostfriesischen Leckereien.

Spät am Abend kehrten wir nach Großhansdorf zurück.

Wir konnten ein herrliches Sommerwochenende mit in den Herbst nehmen.

Die Fahrt zum Weihnachtsmarkt Lübeck findet am **Dienstag, 10. 12. 1991** statt.

Abfahrt: 14.00 Uhr Buskehr.

Am **Mittwoch, 27. 11. 1991** findet ein Informationsabend im Sportlerheim um 19.00 Uhr statt: Flugreise 1993 (Kanada oder Ägypten?)

Malerei und
Raumgestaltung
207 Großhansdorf · Beimoorweg 20
Tel. Ahrensburg (04102) 63355

**JÖRN
DEPPEN**

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten.

Verlegen von Teppichböden.

Fassadenrenovierung — Bausanierung — Stellung eigener Gerüste.



TCG-Clubmeisterschaften der Superlative

Eine Rekordbeteiligung von fast 100 Meldungen hatten die diesjährigen Meisterschaften des Tennisclub Großhansdorf.

Wohl die strahlendste und verdienteste Clubmeisterin des TCG gab es bei den Damen: Dorothea Kistner zeigte in ihrem fünften Einzel-Finale endlich keine Nerven und stellte gegen ihre Doppelpartnerin und Nummer eins des TCG, Jutta Spielvogel, in souveräner Manier mit 6:3/6:3 ihr Können unter Beweis. Dritte im Bunde wurde Ingrid Barz. Im Doppel waren Kistner/Spielvogel dann ihren Mannschaftskameradinnen Gisela Krey/Almut Wandt mit 6:4/3:6/3:6 unterlegen. Ihre Vormachtstellung bei den Damen unterstrich das Jungseniorinnen-Sextett durch die Bronze-Medaille im Doppel von Ingrid Barz/Ursula Brehm und den Einzel-Titel in der B-Runde von Ursula Brehm. Das B-Doppel gewannen Gerrit Maas und Heidrun Möller.

Titelträger bei den Herren bleibt Carsten Strauß. In der Neuauflage des letztjährigen Endspiels entschied er erneut gegen Axel Limberg in einer glanzvollen Partie mit 6:4/6:2 das Finale für sich. Als Dritter gesellte sich Team-Kamerad Jörg Paasch hinzu. B-Runden-Sieger wurde der Junior Oliver Jordan.

Ebenfalls verteidigt hat Bernd Peemöller seinen Jungsenioren-Thron, allerdings ohne Endspiel-Sieg. Sein Kontrahent Axel Kahle hatte die Teilnahme abgesagt. Den dritten Pokal erkämpfte sich Peter Bachmann, den B-Runden-Pokal Dieter Reuter.

Seiner zahlreichen Titel-Sammlung fügte Peter Wulff den der Senioren hinzu und unterstrich damit einmal mehr seine Vormachtstellung im TCG. Mit 6:1/6:1 verwies er Vorjahressieger Uwe Westphal deutlich in die Schranken. Die Bronze-Medaille erhielt Ger-not Stange. B-Runden-Erster wurde Manfred Barz.

Im Duell Routiniers gegen Youngster behielten die Altmeister die Nase vorn. Das Doppel gewannen Peter Wulff/Bernd Peemöller durch einen sicheren 6:4/6:2-Sieg gegen die Überraschungsfinalisten Henning Brehm/Axel Limberg, die zuvor die letztendlich Dritten Carsten Strauß/Jan Friedrichs ausschalten konnten. In der B-Runde behielten Ralph Hory und Marcus Toeffer die Nase vorn.

VERTRAUEN...

**in die fachgerechte und marktorientierte Beratung
des Vermittlers sollte die Grundlage für jeden
Immobilien-Kauf oder -Verkauf sein.**

**Auf dieser Basis haben wir uns seit Jahren einen
Kundenstamm im privaten und gewerblichen
Immobilienbereich aufgebaut.**

Dieses möchten wir auch Ihnen gern unter Beweis stellen.

Bitte sprechen Sie uns an und nutzen Sie unsere Erfahrung zu Ihrem Vorteil.

H. J. HARRING IMMOBILIEN

WÖHRENDAMM 184 · 2070 GROSSHANDS DORF

☎ (0 41 02) 5 06 00 (ab 18 Uhr: 6 40 80)

Doch jeder Jüngling hat wohl mal 'n Hang zum Küchenpersonal.

(Wilhelm Busch)



Das Rezept, das nicht nur Jünglinge schwach werden läßt, ist ganz einfach: Man nehme eine Schüssel, einen Finger und einen unbewachten Augenblick... Was heißt hier „Naschen“? Mutters Sonnenschein darf das!

Erdgas hat mit der Sonne viel gemeinsam: Beide bringen natürliche Wärme ins Haus. Und weil Erdgas schadstoffarm verbrennt, haben Sie warme Zimmer, eine komfortable Küche, warmes Wasser und zugleich ein warmes Herz für die Umwelt. Und weil der Vorrat in der Erde liegt und nicht in Ihrem Keller, haben Sie

mehr Platz für die Fahrräder mit denen Sie guten Gewissens ins Grüne fahren können. Zum Beispiel in die Pilze. Das Rezept ist ganz einfach: Man nehme zwei bis drei Pfund frische Steinpilze...

HAMBURGER GASWERKE GMBH

erdgas

Sonnenwärme aus der Erde



Hilde Offen

Ich habe Hunger

Jonny, ich muß dir etwas erzählen: da habe ich doch heute, als ich in die Stadt zum Einkaufen gegangen bin, etwas erlebt, was mich sehr bewegt hat. Es waren viele Leute unterwegs, bepackt mit Tüten und Taschen eilten sie dahin. Ich gehe langsam, denn für mich ist die Zeit des Hastens vorbei. Da fällt mein Blick auf einen Mann, der an ein Schaufenster angelehnt auf der naßen kalten Straße sitzt.

Ich denke, was macht der da und bleibe stehen. Ist ein schwächliches Geschöpf, sieht heruntergekommen aus, das Gesicht ausdruckslos und krank, wie mir scheint. Vor ihm liegt ein alter Filzhut, ein paar Münzen sind darin zu sehen. Da entdeckte ich an einer verschlissenen dünnen Jacke ein kleines Schild: „Ich habe Hunger“. Hat er wirklich Hunger? Ich muß an die Kriegsjahre zurückdenken, wo ich erfahren habe, was hungrig sein heißt.

Die Leute, die vorüberreiten, sehen ihn auch. Ich kann ihre Gedanken lesen: Wenn er Hunger hat, warum arbeitet er denn nicht? Sicher versäuft er das Geld in irgendeiner Kneipe. Also weiter, weiter, keiner bleibt stehen. Ich muß ihn anschauen, er sieht teilnahmslos vor sich hin.

Ein Asozialer — menschliches Strandgut unserer Zeit? Wie mag es in einem Menschen aussehen, der sich da auf die Straße setzt, die Beine von sich gestreckt und bettelt, weil er Hunger hat. Hat er wirklich? Ich nehme mein Portemonnaie heraus, ist nur ein großes Geldstück drin. Soll ich? Ja, ich soll, selbst wenn er es vertrinkt und so für kurze Zeit sein elendes Dasein vergißt.

Ich lege es in den schäbigen Hut. Er blickt auf, fast ungläubig, dann lächeln seine kranken Augen — ein Lächeln, das mir ins Herz schneidet. Kannst du das verstehen, Jonny? Und nun werde ich dies Lächeln nicht mehr los und auch nicht die drei Worte: Ich habe Hunger!

Entnommen aus „Gespräche mit Jonny“, HHN-Verlag, 1987

NEUHEITEN 1991 DER BUCHMESSE



über **300** KALENDER 1992

Kunst · Landschaft · Humor · Bastel
jetzt bei uns!

Buchhandlung Bernd Kohrs

Eilbergweg 5 a · 2070 Großhansdorf

☎ (04102) 6 60 55

TREND 91 CALIDA



für IHN Boxer-Shorts
für SIE Leggings
Big-Shirt · Bustier · T-Shirt
NEU: Kinder-Nachtwäsche

IHR FACHGESCHÄFT
MIT HERZ

Mieder-Wäsche

S. MALÓWSKI
Eilbergweg 3

2070 GROSSHANS DORF
Tel. 0 41 02/6 45 42

Termine

Freitag, 4. 10. bis 23. 10., während der Öffnungszeiten, Gemeindebücherei: „Ein Bilderbuch entsteht“. Wanderausstellung.

Ab Montag, 7. 10. bis 18. 10., während der Öffnungszeiten, Sitzungssaal des Rathauses: Ausstellung einer Malaktion „Ich in 30 Jahren... wenn ich erwachsen bin“. Es beteiligen sich Schülerinnen und Schüler der Grundschule Wöhrendamm, der Grund- und Hauptschule, der Realschule und des Emil-von-Behring-Gymnasiums. Angeregt durch die Gleichstellungsbeauftragte der Gemeinde Großhansdorf, Frau Hedda Bluschke.

ab Montag, 7. 10. bis 30. 10., während der Öffnungszeiten, in den Vitrinen des Rathauses: Ausstellung von Pullovers, Mützen, Schals, Strümpfen, Tischdecken u.v.a. handgefertigt von den Damen des Deutschen Roten Kreuzes für den Weihnachtsbasar am 10. November 1991 in den Räumen des DRK.

Freitag, 11. 10., 20.00 Uhr, Waldreiter-saal: „Moral“ — Komödie von Ludwig Thoma. Eine Aufführung des Altonaer Theaters.

Montag, 14. 10. bis 26. 10.: Herbstferien
Samstag, 19. 10., 20.00 Uhr, Waldreiter-saal: Herbstball des Männergesangsvereins „Hammonia“ von 1868 Großhansdorf e.V.

Samstag, 26. 10., ab 14.00 Uhr, Waldreiter-saal: Standard-Tanzturnier der Hauptklassen B und C, Tanzclub Concorde e.V. in Großhansdorf

Vorankündigungen

ab Sonntag, 3. 11. und 4. 11., jeweils 11.00—22.00 Uhr, und ab 5. 11. bis 7. 11. jeweils 16.00—22.00 Uhr, Waldreiter-saal: Kunstausstellung von Künstlern aus Großhansdorf, Siek und Hoisdorf.

Ausgestellt werden Ölbilder, Aquarelle, Grafiken, Keramiken, Porzellanmalerei, Tiffanyarbeiten, Zinnfiguren, Seidenmalerei, Blumengestecke, Clowns und Puppen, Patchwork- und Strickarbeiten.

Ärztlicher Notdienst (für dringende Fälle an Sonn- und Feiertagen)

12. 10.	8 Uhr bis 14. 10.	8 Uhr	Herr Lindau	6 15 47
19. 10.	8 Uhr bis 21. 10.	8 Uhr	Dr. Osterloh	6 20 52
26. 10.	8 Uhr bis 28. 10.	8 Uhr	Dr. Wanli	3 14 16
2. 11.	8 Uhr bis 4. 11.	8 Uhr	Fr. Dr. Schäfer	6 33 03
9. 11.	8 Uhr bis 11. 11.	8 Uhr	Dr. Wolfger	5 03 67
16. 11.	8 Uhr bis 18. 11.	8 Uhr	Dr. Wolfger	5 03 67

Änderungen vorbehalten.



Die Apotheke hilft

Notdienststornung der Apotheken

2. 10. E	11. 10. E	20. 10. E	29. 10. E	7. 11. E
3. 10. F	12. 10. F	21. 10. F	30. 10. F	8. 11. F
4. 10. G	13. 10. G	22. 10. G	31. 10. G	9. 11. G
5. 10. H	14. 10. H	23. 10. H	1. 11. H	10. 11. H
6. 10. J	15. 10. J	24. 10. J	2. 11. J	11. 11. J
7. 10. A	16. 10. A	25. 10. A	3. 11. A	12. 11. A
8. 10. B	17. 10. B	26. 10. B	4. 11. B	13. 11. B
9. 10. C	18. 10. C	27. 10. C	5. 11. C	14. 11. C
10. 10. D	19. 10. D	28. 10. D	6. 11. D	15. 11. D

Der Notdienst wechselt jeweils um 8.30 Uhr.



AM U-BAHNHOF GROSSHANSDORF

Inhaber: Dieter Kuck
Telefon 6 21 77

H*

Walddörfer Apotheke

am U-Bahnhof SCHMALENBECK

Frau Uta Köppel
Telefon 6 11 78

F*

Bezeichnungen der Apotheken:

- A = Adler-Apotheke Tel. 5 22 74
Hagener Allee 16, Ahrensburg
- B = Bahnhof-Apotheke Tel. 5 38 50
Stormarnstraße 5, Ahrensburg.
- C = Flora-Apotheke Tel. 5 49 48
Hamburger Str. 11, Ahrensburg.
- D = Klaus-Groth-Apoth. Tel. 5 43 89
Klaus-Groth-Str. 2, Ahrensburg.

- E = Rantzaup Apotheke Tel. 3 24 99
Manhagen. Allee 13, Ahrensburg.
- F* = Waldd. Apotheke Tel. 6 11 78
Ahrensf. Weg 1, Schmalenb.
- G = Rathaus Apotheke Tel. 5 47 62
Rathausplatz 35, Ahrensburg.
- H = Rosen-Apotheke Tel. 5 27 21
Manhagener All. 46, Ahrensburg.

- H* = Apotheke a. U-Bhf. Tel. 6 21 77
Eilbergweg 9, Großhansdorf
- Schloß-Apotheke Tel. 5 41 11
Große Straße 2, Ahrensburg
- I = Westapotheke Tel. 5 35 57
Wulfsdorfer Weg 90, Ahrensburg.

Kath. Kirchengemeinde Ahrensburg—Großhansdorf

Ahrensburg, Maria — Hilfe der Christen, Adolfstraße 1

Sonntags-Gottesdienst: Sonnabend 18.00 Uhr — Sonntag 10.30 Uhr

Größhansdorf Heilig-Geist-Kirche, Wöhrendamm 157 (am Bahnhof „Kiekut“)

Sonntag: 9.00 Uhr — Donnerstag: 9.00 Uhr

Kath. Pfarramt: Ahrensburg, Adolfstraße 1, Telefon Ahrensburg 5 29 07

Freie evangelische Gemeinde Ahrensburg

Wir laden Sie herzlich zu unseren Veranstaltungen ein:

Ahrensburg, Lübecker Straße 4a (Gemeindehaus): sonntags 10.00 Uhr
Gottesdienst und donnerstags 19.30 Uhr Bibelgespräch.

Schmalenbeck, Stiller Winkel 3 (bei Müller):
mittwochs 19.30 Uhr Bibelgespräch.

Pastor Jürgen Leng

Gartenholz 77, 2070 Ahrensburg, Telefon 4 08 52

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Großhansdorf



Papenwisch 5 · Tel. (0 41 02) 6 19 75

Regelmäßige Veranstaltungen:

Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst und Sonntagsschule
Dienstag	20.00 Uhr	Bibelgespräch



Seit 1851

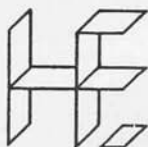
AHRENSBURGER-BESTATTUNGS-INSTITUT GRESSMANN & TIMMERMANN

Ahrensburg · Rathausstraße 8 · Ruf **5 29 16**

Großhansdorf · Hoisdorfer Landstraße 30 · Ruf **6 11 53**

Alle mit dem Trauerfall verbundenen Wege werden erledigt
Auf Wunsch Hausbesuch

Erd-, Feuer-, Seebestattung · Überführungen

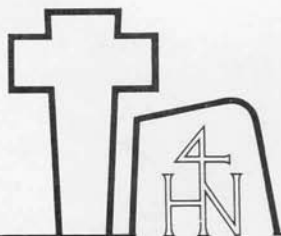


HEINZ FREITAG

Sanitärinstallation
Klempnerei — Kundendienst

Pommernweg 11
Großhansdorf

☎ 0 41 02/ **6 21 86**



Horst Niquet

Steinmetzmeister BIV

Moderne Grabmale · Natursteinarbeiten

Sieker Landstraße 181 · 2070 Großhansdorf

Telefon 04102-63206

- Marmorfensterbänke
- Marmorfliesen
- Marmortischplatten
- Vogeltränken
- Lautsprecherboxen
- Stein- und Bronzevasen

Anonyme Alkoholiker (AA)

und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (AI-Anon)

treffen sich jeden Mittwoch um 19.00 Uhr im Gemeindehaus der evangelischen Kirche in Großhansdorf, **Vogt-Sanmann-Weg 4**

Stormarner Altkleider- und Altpapiersammlung

6. November: Schmalenbeck, Großhansdorf, Waldgut Hagen

Zustellung des WALDREITER: Bitte nur im Verlag Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 2000 Hamburg 65, Telefon (0 40) 60 70 80 1, schriftlich oder telefonisch melden!

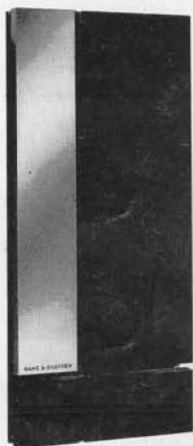
IMPRESSUM

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., 1. Vorsitzender: Horst Rosch, Babentwiete 15 a, 2070 Großhansdorf 2, Tel. (0 41 02) 6 34 08 — **Verlag:** Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 2000 Hamburg 65, Tel. (0 40) 60 70 80 1 und 6 07 10 82 — **Verantwortlicher Schriftleiter** und Anschrift der **Schriftleitung:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 2070 Großhansdorf 2, Tel. (0 41 02) 6 61 40 — verantwortlich für **Anzeigen und Vertrieb:** Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 2000 Hamburg 65, Tel. (0 40) 60 70 80 1 und 6 07 10 82 — **Druck:** Bernd Pockrandt, Druckerei, 2072 Bargteheide — **Satz und Anzeigen:** Verlag Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 2000 Hamburg 65, Telefon (0 40) 60 70 80 1 und 6 07 10 82.

»Der Waldreiter« erscheint einmal im Monat. Botendienst jede Nummer 20 Pfg. Zur Zeit gültige **Anzeigenpreisliste Nr. 2** vom 1. August 1991. — Die abgedruckten Zuschriften in »Briefe an den Waldreiter« sind Diskussionsbeiträge und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

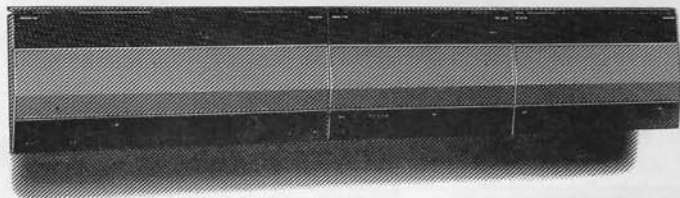
Redaktionsschluß für den Waldreiter 11/91: 28. Oktober: Erscheinungstag: 7. November 1991.

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte auf das Konto der Raiffeisenbank Südstormarn eG, Kto.-Nr. 2000 50 (BLZ 200 691 77), Postscheckkonto Hamburg 72 2 71-205 oder auf das Konto bei der Kreissparkasse Stormarn, Kto.-Nr. 310-000-378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 18,— DM, Einzelbeitrag 12,— DM.

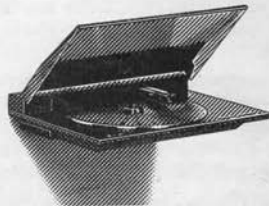


Bang & Olufsen-Produkte verbinden höchste Funktionalität mit excellentem Bedienungskomfort, außergewöhnliches Design mit kompromißloser Qualität.

Beolab Panel 5000



Beosystem 4500



Bang & Olufsen-Studio
Hamburger Straße 2
2070 Ahrensburg
Tel. (041 02) 5 24 59

- Fach-Beratung
- Meister-Service
- Fach-Werkstatt

FERNSEH L&U